

Möchten Sie dieses Muster-Projekt fördern?

Mit einer GELD-Spende.

Ihre Geld-Spende ist willkommen, damit der Buchbestand zeitgemäß gehalten werden kann.

Förderverein Gefangenenbüchereien

Spendenkonto Nr. 34 135 996

Bankleitzahl 400 501 50

bei der Sparkasse Münsterland-Ost

Verwendungszweck »Bücherei JVA Münster«

Mit einer BUCH-Spende.

Wenn Sie Bücher oder audiovisuelle Medien, die nicht älter als 5 Jahre sind, spenden möchten, wenden Sie sich bitte direkt an die Bücherei.

Diplom-Bibliothekar Gerhard Peschers

Gartenstraße 26

48147 Münster

Telefon 02 51 / 23 74 – 116

Telefax 02 51 / 23 74 – 201

E-Mail

gerhard.peschers@jva-muenster.nrw.de

Weitere Informationen über
Gefangenenbüchereien:

www.gefangenenbuechereien.de

Weitere Informationen über die
Justizvollzugsanstalt Münster:

www.jva-muenster.nrw.de

– über die Bücherei: siehe Aufgaben / Freizeit

Idee und Gestaltung: **dialog**verlag Münster

Fotos: Michael Bönke

Was kann eine Bücherei im Gefängnis leisten?



Diplom-Bibliothekar Gerhard Peschers:

»Bei einer wissenschaftlichen Befragung der Uni Münster in der Justizvollzugsanstalt Münster haben mehr als drei Viertel der Häftlinge »Lesen« als ihre hauptsächliche Freizeitbeschäftigung angegeben, noch vor »Fernsehen.«

80% der Insassen nutzen regelmäßig das Büchereiangebot!

»Jeder zweite Insasse in Münster ist einmal wöchentlich in der Gefangenenbücherei zu finden – allen voran Untersuchungshäftlinge.«

»Fast jeder zweite Befragte nutzt Sachbücher zur Weiterbildung, jeder Dritte liest Literatur zur Selbsterkenntnis.«

»Die Gefangenenbücherei erfüllt ein wichtiges Anliegen des würdevollen Strafvollzugs: Häftlingen über Literatur und Sprache gemäß ihren Interessen Brücken zu bauen, damit sie ihre Zeit sinnvoll nutzen, im Haftalltag Unterhaltung finden, sich weiterbilden, andere Lebenswelten entdecken und etwas für die eigene Seele tun.«

»Wir brauchen keinen größeren Bestand, aber wir müssen das Angebot stets zeitgemäß aktualisieren und präsentieren.«

Einsichten eröffnen



Die Bücherei der Justizvollzugsanstalt Münster



Begrenzter Raum – Unbegrenzter Inhalt



Das Angebot

Die Justizvollzugsanstalt Münster, im Jahr 1853 errichtet und damit die älteste in NRW, verfügt über die modernste Gefangenenbücherei. Das renommierte Architekturbüro Bolles+Wilson, unter anderem Schöpfer der münsterischen Stadtbücherei, hat 2005 den Büchereiraum im Schnittpunkt zweier Zellenflügel überzeugend neu gestaltet. Geschäftsführer Peter L. Wilson bewertet das Ergebnis des Umbaus: »Der Bibliotheksraum präsentiert sich und das Medium Buch übersichtlich und in einer hellen, freundlichen Atmosphäre.« Der Raum wurde durch Spiegel an den Seitenwänden (über den Bücherregalen) optisch vergrößert – ein skaleidoskopischer Effekt, eine scheinbar unendliche Bibliothek. – Ein erhebender Ort – Ein Bahnhof für literarische Reisen –

Die Nachfrage

Über 80% der Insassen nutzen das Büchereiangebot. Die Insassen haben zudem den gewichtigen Vorteil, jede Woche eine Viertelstunde lang selbst in den Bücherregalen stöbern zu können, während anderswo im geschlossenen Vollzug in der Zelle aus staubtrockenen Katalogen ausgewählt werden muss. Das Angebot umfasst neben Belletristik ebenso Sachbücher und Comics, aber auch Hörbücher und Musik-CDs. Auch auf Krimis müssen die Leseinteressierten nicht verzichten. Die Internationalität des Angebots – gemäß der unterschiedlichen Herkunft der Inhaftierten – ist beachtlich: Bücher in rund 30 verschiedenen Sprachen laden zur Lektüre heimischer Literatur ein oder geben lebenspraktische Antworten, ob in russisch, türkisch, polnisch, serbo-kroatisch oder arabisch. – »Hier trifft sich die Welt.« – Nicht wenige Häftlinge finden erst im Gefängnis zum Lesen: Viele greifen zu einem Comic oder Bildband, um sich von Bild-Geschichten ablenken zu lassen; nicht selten jedoch führt der Weg weiter über Gedichte, Klassiker, Bestseller oder zum Sachbuch mit Wissensgewinn.

Der Nutzen

Maria Look, Leiterin der Justizvollzugsanstalt Münster, misst dem Lesen im Gefängnis hohen Rang ein: »Zum einen ermöglicht das Lesen dem Gefangenen, von seiner Lebenssituation vorübergehend abzulenken, um sich danach gelassener damit auseinandersetzen zu können. Zum anderen zeigt das Lesen viele andere Lebensmöglichkeiten auf, die dem eigenen Leben neue Perspektiven bieten. Wer das Lesen und Bücherangebot in der Haft für sich als eine Möglichkeit sinnvoller Freizeitbeschäftigung entdeckt, hat eine Chance, dieses Erleben nach der Haftentlassung mit in sein weiteres Leben einzubringen. Damit wäre eine wichtige Vollzugsaufgabe erfüllt – nämlich Hilfestellung zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung – gerade in der heutigen Zeit der hohen Arbeitslosigkeit, aus der viele Gefangene kommen und in die sie vielfach wieder gehen.«